Steckbrief

KUBI „Wir müssen heute klären, wie wir morgen leben“

KONTAKT:

KUBI
Verein für Kultur und Bildung e.V.
Kültür ve Egitim Dernegi

Sabine Schmitt
Bereichsleiterin Schulprojekte
Burgstraße 106
60389 Frankfurt/Main
Tel.: 069/46 99 00 65
Fax: 069/94 59 20 86
s.schmitt@kubi.info

http://www.kubi.info

Zielgruppe:

Jugendliche, mit oder ohne Hauptschulabschluss, und mit dem Entschluss, eine Ausbildung machen zu wollen.

Zeitrahmen:

In einem begleiteten zweiwöchigen Praktikum lernt der Betrieb den Jugendlichen kennen – und dann geht’s richtig los! Dreijährige Ausbildung.

Teilhabe:

In dem „Ausbildungsmodell“ Frankfurter Vision erhalten Jugendliche, die aufgrund ihres Sozialverhaltens und ihrer schulischen Leistungen keine Chance auf eine reguläre Ausbildung hätten, eine Ausbildung zur/zum Gebäudereiniger/In.

Damit die sozialen, persönlichen wie auch schulischen und betrieblichen Anforderungen für eine gelungene Inklusion in Schule und Betrieb gelingen können, wird eine umfangreiche sozialpädagogische und sonderpädagogische Unterstützung angeboten.

Das Anderssein im Verhalten, Lernen und Fühlen wird mit dem pädagogischen Angebot fortlaufend thematisiert und mit den anderen Akteuren besprochen und ausgehandelt. Die unvermeidbaren Konflikte in Betrieb und Schule werden als Möglichkeit zur Reflexion und Weiterentwicklung begriffen. Neben der Wertschätzung der Person werden auch deutlich die Defizite angesprochen, die über die Instrumente der Förderplanes und der Zielvereinbarungen und über die Beziehung der Pädagogen eine Verbindlichkeit zur Verhaltensänderung erzeugen, die sich positiv auf das Sozialverhalten wie auch die schulischen Leistungen auswirken.

Gearbeitet wird auch mit „den Anderen“: Die Schülerinnen und Schüler in der Klasse und auch die Mitarbeitenden im Betrieb werden durch die PädagogInnen auf eine tolerantere Haltung ihren neuen Kolleginnen und Kollegen gegenüber eingestimmt.

Durch die mittlerweile fast dreijährige Erfahrung zeigt sich, dass die Jugendlichen, wenn auch manchmal über Umwege, ihr Potential erkennen und beginnen, es auszuschöpfen. Mit der erfolgreichen Gesellenprüfung zum/zur GebäudereinigerIn stehen die Jugendlichen vor einem Berufsfeld, das kaum Arbeitslosigkeit, viele Aufstiegschancen und die ersehnte Selbstständigkeit, ein eigenes Leben ohne Unterstützung führen zu können, ermöglicht.

Umsetzung:

Die enge Begleitung der Auszubildenden durch SozialpädagogInnen ist notwendig, da die Auszubildenden häufig hohe sozio-emotionale Belastungen aufweisen. Sie finden Unterstützung in der Regulierung von Konflikten in Ausbildung, Schule und Umfeld. Voraussetzung dafür ist die intensive Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den AusbilderInnen der Betriebe, der Klassen- und FachlehrerInnen der Beruflichen Schule und der pädagogischen Fachkräfte.

In allen Ausbildungsjahren findet neben der pädagogischen Betreuung auch sonderpädagogischer Förderunterricht statt. Dieser ist der besonderen Lebenssituation der Auszubildenden und der Berücksichtigung geschuldet, dass eine körperliche Arbeitszeit von acht Stunden sowohl eine physische als auch emotionale Belastung darstellt. Im Laufe der Ausbildung verringert sich die Zeit des sonderpädagogischen Unterrichtes in dem Maß, wie die betriebliche Praxis sich erhöht.

Das Stadtschulamt Frankfurt, die Johann-Hinrich-Wichern-Schule, die Philipp-Holzmann-Schule, KUBI e.V. mit der sozialpädagogischen Unterstützung wie auch die Firmen Deutsche Bahn und All Service sind neben der Handwerkskammer Rhein-Main, der Bundesagentur für Arbeit und dem Hessischen Kulturministerium die Akteure dieses Pilotprojektes.

Entstehung

Entstanden ist die Frankfurter Vision im Jahr 2010 auf der Grundlage eines bereits bestehenden Konzepts unter der Bezeichnung „Heidelberger Modell“. Die Kooperationspartner aus der Gründungsphase sind die Bürgermeister-Grimm-Schule (Schule für Lernhilfe), die Philipp-Holzmann-Schule (Berufliche Schule) sowie die Firma DB- Service Südwest aus dem Dienstleistungssektor. Unterstützung kommt darüber hinaus vom Hessischen Kultusministerium, der Arbeitsagentur und der Handwerkskammer in Verbindung mit der Landesinnung Hessen für Gebäudereiniger Handwerk.

Bereits zu Beginn des Modellprojektes 2010 ist KUBI e.V. als Partner für die sozialpädagogische Betreuung der Auszubildenden in das Projekt mit eingestiegen. Die Finanzierung der sozialpädagogischen Betreuung wird vom Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main übernommen.

Finanzierung:

Stadtschulamt Frankfurt am Main, Hessisches Kultusministerium bzw. die Förderschulen der Stadt Frankfurt am Main